GEMEINDE
PINSDORF
aktuell
3/2026

Amtliche Mitteilung. An einen Haushalt. Österreichische Post AG. Postgebühr bar bezahlt

Foto: Manfred Keller, Fotoshop Traunsee

Die Würfel sind gefallen!

Was für ein Wochenende! Der Auftakt zu unserem Gedenkjahr anlässlich 400 Jahre Bauernaufstände und Bauernkrieg 1626 hat Pinsdorf bewegt. Ein besonderer Höhepunkt waren die speziell für Pinsdorf adaptierten Frankenburger Würfelspiele, die unsere eigene Geschichte eindrucksvoll aufgegriffen haben. Gemeinsam mit Festzug, Gedenkfeier, Gedenktafel und ökumenischer Feldmesse wurde Geschichte lebendig und unser Motto „zsommraffn & zusommhoidn“ spürbar.

Bgm. Ing. Jürgen Berchtaler, MBA

Liebe Pinsdorferinnen und Pinsdorfer!

Ein Sommer voller Extreme liegt hinter uns. Die Rekordhitze hat nicht nur unsere Natur und Tierwelt gefordert, sondern auch uns Menschen. Besonders für viele ältere Menschen waren die vergangenen Monate eine große Herausforderung.

*Auch unsere **Wasserversorgung** wurde in dieser Zeit auf eine harte Probe gestellt. Es war nicht immer einfach, die Versorgung in der gewohnten Qualität und Sicherheit aufrechtzuerhalten. Umso wichtiger war es, dass das Team unserer Wassergenossenschaft gemeinsam mit der Gemeinde bestens vorbereitet ist und rasch reagierte. Mehr dazu erfahrt ihr auf Seite 11.*

*Doch die vergangenen Wochen waren nicht nur meteorologisch heiß, auch in unserem Gemeindegebiet hat es die ein oder andere heiße Entscheidung gegeben. Besonders erfreulich ist, dass in die bisher leerstehende Halle im **Gewerbegebiet Sternberg** wieder neues Leben einzieht. Maier Logistik hat einen langfristigen Vertrag mit Hofer als starker Partner abgeschlossen. In den kommenden Monaten wird sich hier einiges tun. Details dazu findet ihr auf Seite 10 und 14.*

*Ein alljährlicher Fixpunkt unseres Gemeindelebens war natürlich wieder unser **Dorffest**. Rund um unseren Ortsplatz standen gute Laune, Begegnungen und gemeinsames Feiern im Mittelpunkt. Der Auftakt war zwar nass und windig, doch unsere Standlerinnen und Standler sowie die Besucherinnen und Besucher ließen sich davon nicht entmutigen. Am Samstag und Sonntag wurde bei bester Stimmung und mit unzähligen Gästen weitergefeiert. Der Regen konnte uns die gute Laune jedenfalls nicht verderben.*

*Auch die Ferien sind inzwischen wieder zu Ende. Unser **Ferienspaß** war auch dieses Mal wieder heiß begehrt. Einer der Höhepunkte war zweifellos der gemeinsame Abschluss am BioBauernhof Doblmair. Dort konnten die Kinder Tiere und Natur mit vollem Körpereinsatz erleben. Gleichzeitig wurde es ein gemütlicher, geselliger und vor allem smartphonefreier Abschluss, bei dem das gemeinsame Erleben im Mittelpunkt stand.*

*Mit dem **Schulstart** kehrt nun wieder neues Leben in unseren Ort ein. Besonders spannend ist dieser neue Lebensabschnitt für unsere 50 Schulanfängerinnen und Schulanfänger. Unsere Schule ist dafür bestens vorbereitet und die Gemeinde Pinsdorf bietet selbstverständlich auch wieder eine Hort und seit knapp einem Jahr die äußerst beliebte Mittagsaufsicht an.*

*Spannend und vor allem sehr wertvoll waren auch meine **„Bürgermeister on Tour“** Runden durch Pinsdorf. Bei fünf Terminen hatte ich die Gelegenheit, mit zahlreichen Einwohnerinnen und Einwohnern direkt ins Gespräch zu kommen. Dabei wurde diskutiert, nachgefragt, zugehört und gemeinsam über jene Themen gesprochen, die uns alle in unserem Ort beschäftigen. Viele Anliegen konnten direkt geklärt werden, andere nehme ich für die weitere Bearbeitung mit. Mehr dazu in meinem Bericht auf Seite 3.*

*Als Obmann des Bürgerbeirats des Zementwerks Rohrdorfer darf ich dich außerdem auf Seite 9 über eine gemeinsame **Informationsveranstaltung** der Gemeinden Pinsdorf, Ohlsdorf, Altmünster und Gmunden informieren.*

Hinter uns liegt ein ganz besonderes Wochenende. Mit dem Auftakt unserer Gedenkreihe zu 400 Jahren Bauernaufstände von 1626 ist der Startschuss für ein besonderes Jahrhundertprojekt gefallen.

Bis zum Tag der Schlacht am 15. November erwartet uns in Pinsdorf ein vielfältiges Programm mit zahlreichen Möglichkeiten, sich auf unterschiedliche Weise mit dieser für Pinsdorf sehr prägende Zeit unserer Geschichte auseinanderzusetzen und gemeinsam darauf zurückzublicken. Mehr Details zum Auftaktwochenende findet ihr auf Seite 4 und 5.

Ich freue mich, wenn wir uns bei einer unserer zahlreichen Veranstaltungen sehen. Auf einen spannenden und abwechslungsreichen Herbst!

Mit vorfreudigen Grüßen,
Bgm. Ing. Jürgen Berchtaler, MBA

Bürgermeister on Tour, fünf Stationen, viele Gespräche, ein Resümee

Gestartet wurde die Tour am 7. Mai bei der Brücke zum Kronberg in Großkufhaus. Danach ging es weiter in den Ortsteil Steinbichl, zur Bahnhaltestelle, nach Wiesen zum Depot der Feuerwehr und schließlich zu einem Abschluss mit Fernblick nach Buchen.

Das Gute zuerst, es hat sich auf jeden Fall gelohnt. Und ich bin überzeugt, dass ich das für beide Seiten sagen kann.

Eines war aber auch klar, es gab nicht nur Blumen. Unterschiedliche Meinungen, Kritik und klare Worte gehörten natürlich genauso dazu. Aber ich habe überlebt und der Kopf ist auch noch dran. Im Gegenteil, die unterschiedlichen Meinungen wurden konstruktiv besprochen und gemeinsam bearbeitet.

Für mich aber hatten alle fünf Tourstopps eines gemeinsam. Es wurde viel geredet und es wurden viele Themen angesprochen. Oft sind es Themen, bei denen man glaubt, ohnehin zu wissen, wie die Meinung dazu aussieht. Im persönlichen Gespräch wird dann aber schnell klar, dass die Dinge oft ganz anders gesehen werden.

Genau das war auch einer der Gründe, warum ich diese Tour gestartet habe. Von Kritik bis Lob war alles dabei. Viele allgemeine Themen wurden besprochen, genauso aber auch Anliegen, die speziell für den jeweiligen Ortsteil wichtig sind.

Das Ganze war aber nicht einfach nur Smalltalk. Fragen wurden dokumentiert, Themen und Anliegen mitgenommen und festgehalten. Viele Punkte konnten direkt vor Ort geklärt werden. Andere Themen werde ich in den jeweiligen Fachausschüssen ansprechen und weiterbearbeiten lassen. Und manche Wünsche und Anliegen wurden inzwischen bereits bearbeitet oder sogar umgesetzt.

Eine Erkenntnis hat sich für mich und viele der BesucherInnen aber besonders deutlich gezeigt. Was für den einen Ortsteil selbstverständlich und wichtig ist, ist für den Nachbarn oft nicht nachvollziehbar. Wir leben in einer Gemeinschaft, und die Gemeinde kann sich um die Rahmenbedingungen kümmern. Wie, wann und wo wir zusammenleben, entscheiden aber letztlich unsere Einwohnerinnen und Einwohner, also wir alle gemeinsam in Pinsdorf.

Deshalb möchte ich meinen Appell, den ich bei allen fünf Tourstopps ausgesprochen habe, nochmals wiederholen. Reden wir miteinander!

Und noch etwas ist mir besonders wichtig. Für Fragen, Anliegen und Themen, die euch beschäftigen, gibt es jeden Donnerstag meine Sprechstunde. Natürlich

bin ich nach telefonischer Vereinbarung auch an anderen Tagen gerne für die Anliegen unserer Pinsdorferinnen da.

Mein persönliches Resümee fällt jedenfalls sehr positiv aus. Bürgermeister on Tour war eine spannende, kurzweilige und sinnvolle Aktion. Ich bin überzeugt, dass sie für beide Seiten einen großen Mehrwert gebracht hat.

Ein großes Danke an meine geduldigen Schriftführerinnen und Schriftführer, an das Team vom Bauhof und natürlich an alle, die bei Bürgermeister on Tour dabei waren!

In diesem Sinne,
nach der Tour ist vor der Tour!

Alle Fotos: Manfred Keller, Fotoshop Traunsee

Gänsehaut am Bauernhügel und ein Auftakt der bleibt

Am Samstag, dem 12. September, wurde Geschichte lebendig. Als Bürgermeister und Obfrau für Kultur dürfen wir gemeinsam auf einen unvergesslichen und mitreisenden Beginn unserer Gedenkreihe zu 400 Jahren Bauernaufständen von 1626 zurückblicken. Ein Auftakt, der nicht nur unserer Meinung nach kaum gebührender hätte sein können.

Genau an jenem Ort, an dem sich Geschichte und Erinnerung bis heute begegnen, wurde innegehalten, erinnert und gemeinsam nach vorne geblickt. Für unsere Gemeinde ist dieses Mahnmal weit mehr als ein geschichtsträchtiger Ort. Es ist ein sichtbares Zeichen unserer Vergangenheit, ein Teil unseres Gemeindewappens und erinnert uns täglich daran, dass Geschichte nicht nur etwas ist, das in Büchern steht. Es ist unsere Geschichte. Eine Geschichte, zu der wir stehen, die uns zum Nachdenken anregen soll und deren Spuren bis heute in Pinsdorf sichtbar sind.

Am 15. November 1626 fand in Pinsdorf eine der letzten großen Schlachten des oberösterreichischen Bauernkrieges statt. Viele Menschen verloren dabei ihr Leben. Umso besonderer war es für uns, 400 Jahre später genau hier gemeinsam zu erinnern und darüber nachzudenken, was diese Ereignisse auch für unsere Gegenwart bedeuten.

Besonders ermutigend war, wie unsere jüngste Generation diesem Ort eine neue und hoffnungsvolle Bedeutung gegeben hat. Die Kinder unserer Volksschule haben rund 200 Fahnen zum Thema Frieden mitgestaltet und damit das Mahnmal in ein buntes Fahnenmeer verwandelt. Zwischen all der Erinnerung an die Ereignisse von 1626 entstand so ein starkes und sichtbares Zeichen für Frieden, Zusammenhalt und eine gute Zukunft.

Ein Höhepunkt waren zweifellos die Frankenburger Würfelspiele. Dass es gelungen ist, diese besondere Aufführung nach Pinsdorf zu holen, erfüllt uns mit großer Freude und auch mit Stolz. Die Würfelspiele sind eine Marke und ein besonderes Stück oberösterreichischer Kulturgeschichte.

Dabei war von Anfang an klar, dass in Pinsdorf keine Aufführung eins zu eins aus Frankenburg gezeigt werden sollte. Für unseren Ort wurde eine eigene, verkürzte und adaptierte Fassung erarbeitet. Besonders im letzten Teil griff der Regisseur gemeinsam mit den Darstellerinnen und Darstellern den direkten Bezug zu Pinsdorf auf und verband die Geschichte mit eindrucksvollen Bildern, entzündeten Feuern und einer passenden Hintergrundgestaltung.

Nicht weniger als 110 Darstellerinnen und Darsteller aus Frankenburg sorgten mit ihrer packenden und mitreißenden Darbietung für Gänsehautmomente. Wie groß die Spannung war, lässt sich am besten damit beschreiben, dass man trotz des voll besetzten Veranstaltungsbereichs in der Gmundnerstraße teilweise eine Stecknadel hätte fallen hören können. Die Standing Ovations und der langanhaltende Applaus am Ende zeigten auch uns, wie sehr diese Aufführung die Besucherinnen und Besucher mitgerissen und mitbewegt hat.

Dass es überhaupt zu diesem Gastspiel gekommen ist, war lange nicht selbstverständlich. Eine Absage war eigentlich schon fix. Aber manchmal muss man dranbleiben, sich zusammenraffen und gemeinsam an eine Idee glauben. Ganz nach unserem Motto „zsommraffn & zusommhoidn“ ist es schließlich gelungen, die Frankenburger Würfelspiele nach Pinsdorf zu holen.

Auch eine neue Gedenktafel wurde enthüllt. Sie setzt sich mit der Geschichte und den Ereignissen rund um die Bauernaufstände auseinander und lädt alle Besucherinnen und Besucher ein, sich zu informieren und sich mit diesem wichtigen Teil unserer Geschichte auseinanderzusetzen.

Besonders gefreut hat uns die Wertschätzung, die wir an diesem Wochenende erleben durften. Mit Landtagspräsident Max Hiegelsberger durften wir einen besonderen Ehrengast begrüßen. Ebenso waren Vertreterinnen und Vertreter aus Land, Bund und Kultur, die Glaubensvertreter, Bürgermeisterkolleginnen und Bürgermeister aus den umliegenden Gemeinden, der Bürgermeister aus Frankenburg, der selbst bei den Würfelspielen aktiv war, sowie der Autor der „Pinsdorfer Chronik“ und des neuen Buches „Der Bauernhügel und Pappenheim Stöckl“ mit dabei.

Doch das Gedenkwochenende hatte noch viele weitere besondere Momente zu bieten. Beim gemeinsamen Ausklang in der Stockschützenhalle wurde noch lange zusammengesessen, diskutiert und gefeiert. Für die passende musikalische Begleitung war durch unsere MusikerInnen des MV Pinsdorf ebenfalls gesorgt.

Am Sonntag setzte die ökumenische Feldmesse mit vier Glaubensgemeinschaften ein starkes Zeichen für das Miteinander. Gleichzeitig wurde der Blick in die Zukunft gerichtet. Unsere Wünsche und Gedanken wurden in einer Zeitkapsel gesammelt, die wir nun an einem sicheren Ort für 50 Jahre aufbewahren werden.

So werden auch wir ein kleines Stück Teil der Geschichte. Besonders schön ist der Gedanke, dass viele Kinder, die heute dabei waren, in 50 Jahren selbst miterleben können, wenn die Zeitkapsel geöffnet wird.

Ein Live-Hörspiel, ein Expertentalk, ein Druckworkshop und ein Kasperltheater für unsere jüngsten Besucherinnen und Besucher zeigten außerdem, wie vielfältig und lebendig Geschichte vermittelt werden kann.

Für uns war dieses Wochenende ein unvergesslicher und sehr berührender Auftakt. Ein Auftakt, der gebührend gefeiert wurde, gleichzeitig aber auch zum Nachdenken angeregt hat. Genau das soll unsere Gedenkreihe erreichen. Unsere Geschichte nicht nur zu erzählen, sondern sie lebendig zu halten, sich mit ihr auseinanderzusetzen und daraus auch für die Zukunft zu lernen.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den zahlreichen Helferinnen und Helfern, die bei der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung dieses besonderen Wochenendes mitgewirkt haben. Besonders bedanken möchten wir uns bei den Kameradinnen und Kameraden unserer beiden Feuerwehren, den Damen der Goldhauben, dem Kameradschaftsbund und allen weiteren Helferinnen und Helfern. Ohne dieses gemeinsame Anpacken wäre ein solches Wochenende nicht möglich gewesen.

Der Auftakt ist gelungen, doch unsere Gedenkreihe ist noch lange nicht zu Ende. In den kommenden Wochen wartet noch ein gut überlegtes und abwechslungsreiches Programm auf euch. Freut euch auf weitere Veranstaltungen, besondere Begegnungen und spannende Einblicke in unsere Geschichte (mehr dazu auf der letzten Seite).

Stellvertretend für das ganze Team der Gemeinde laden wir euch herzlich ein, weiterhin dabei zu sein, gemeinsam zu erinnern, nachzudenken und unsere Geschichte lebendig zu halten.

Bürgermeister Jürgen Berchtaler und die Obfrau für Kultur Heidi Berchtaler

Marlene Mohr, Vizebürgermeisterin

Pinsdorf im Wandel der Zeit – ein Ort mit Geschichte, Herz und Zukunft

Ein persönlicher Blick der Vizebürgermeisterin auf unseren schönen Ort

Wenn ich durch Pinsdorf gehe – durch unsere Straßen und Siedlungen, vorbei an alten Häusern, an der Pfarrkirche oder hinaus in unsere Landschaft – denke ich manchmal darüber nach, wie viele Geschichten dieser Ort bereits erlebt hat.

Pinsdorf ist heute eine moderne, lebenswerte Gemeinde. Ein Ort, in dem Familien wohnen, Kinder aufwachsen, Vereine das gesellschaftliche Leben prägen und Menschen füreinander da sind. Gleichzeitig tragen wir eine Geschichte in uns, die weit zurückreicht und uns daran erinnert: Ein Ort besteht nicht nur aus Häusern und Straßen. Er lebt vor allem durch die Menschen, die ihn gestalten.

Wie alles begann

Der Name Pinsdorf wird bereits im Jahr 1270 urkundlich erwähnt. Die Bezeichnung wird mit dem mittelhochdeutschen Wort „pinez" in Verbindung gebracht, das auf Binse beziehungsweise Schilf und damit auf die feuchte Landschaft an der Aurach verweist.

Wenn man sich das heutige Pinsdorf vor Augen führt, ist es faszinierend, sich vorzustellen, wie unser Ort damals ausgesehen haben mag: weniger Häuser, keine modernen Straßen und keine heutige Infrastruktur – dafür eine Landschaft, geprägt von Landwirtschaft, Wald und Wasser.

Und doch war bereits damals etwas vorhanden, das Pinsdorf bis heute auszeichnet: seine besondere Lage und die Nähe zu Gmunden, zum Traunsee und zum Salzkammergut.

Unsere Kirche – ein Stück gelebte Geschichte

Ein besonders sichtbares Zeichen unserer Vergangenheit ist unsere Pfarrkirche zum heiligen Matthäus.

Bereits 1270 wird eine Kirche in Pinsdorf urkundlich genannt. Die heutige spätgotische Kirche dürfte im 15. Jahrhundert entstanden sein. Eine Altarweihe aus dem Jahr 1457 weist auf einen damaligen Neubau hin.

Wenn ich heute an unserer Kirche vorbeikomme, sehe ich daher nicht einfach ein historisches Gebäude. Ich sehe einen Ort, an dem über Jahrhunderte Menschen geheiratet, ihre Kinder getauft, Abschied genommen, gebetet und gemeinsam gefeiert haben.

Die Kirche selbst hat sich im Laufe der Zeit immer wieder verändert. Besonders einschneidend war der große Umbau Ende des 19. Jahrhunderts, der aus notwendigen Sanierungsarbeiten beinahe einen Neubau machte.

*Für mich ist das ein schönes Bild für Pinsdorf insgesamt: **Wir bewahren, was uns wichtig ist – und entwickeln gleichzeitig weiter, was nicht mehr in die Zeit passt.***

Ein dunkles Kapitel: Der Bauernkrieg von 1626

Zur Geschichte Pinsdorfs gehören aber nicht nur friedliche Zeiten.

Am 15. November 1626 wurde unsere Gegend zum Schauplatz einer der letzten großen Schlachten des Oberösterreichischen Bauernkrieges. Zwischen Pinsdorf und Buchen kam es zur entscheidenden Auseinandersetzung zwischen den aufständischen Bauern und den kaiserlich-bayerischen Truppen. Tausende Menschen verloren dabei ihr Leben. Der Bauernhügel erinnert bis heute an dieses tragische Ereignis.

Dass wir gerade 2026 – 400 Jahre danach – an diese Ereignisse erinnern, ist daher von besonderer Bedeutung. Geschichte soll nicht nur in Büchern stehen. Sie soll dort erzählt werden, wo sie passiert ist – auch bei uns in Pinsdorf.

Erinnern bedeutet für mich dabei nicht, in der Vergangenheit stehen zu bleiben. Es bedeutet, sich bewusst zu machen, wie wertvoll Frieden, Freiheit, Demokratie und Zusammenhalt sind.

Vom Bauerndorf zur modernen Gemeinde

Wenn wir das Pinsdorf von früher mit unserem heutigen Ortsbild vergleichen, wird deutlich, wie stark sich unser Ort verändert hat.

Aus einer überwiegend landwirtschaftlich geprägten Gemeinde wurde ein moderner Wohn- und Lebensraum. Straßen und Infrastruktur wurden ausgebaut, neue Wohngebiete entstanden und Betriebe entwickelten sich weiter.

Doch bei aller Veränderung ist eines geblieben: die Bedeutung der Gemeinschaft.

Unsere Vereine, Einsatzorganisationen, Institutionen, Betriebe und vor allem die vielen Menschen, die sich freiwillig engagieren, machen Pinsdorf zu dem Ort, den wir heute kennen.

Eine Gemeinde kann noch so gute Infrastruktur haben – ohne Menschen, die Verantwortung übernehmen und füreinander da sind, bleibt sie nur ein Punkt auf der Landkarte.

Wandel bedeutet Verantwortung

Als Vizebürgermeisterin darf ich heute ein Stück weit an der Entwicklung unserer Gemeinde mitarbeiten. Das empfinde ich als große Verantwortung, aber auch als großes Privileg.

Denn wenn wir heute Entscheidungen treffen, gestalten wir nicht nur unsere Gegenwart, sondern auch ein Stück Zukunft.

Wir beschäftigen uns mit Infrastruktur, Bildung, Betreuung, Verkehr, Freizeit, Umwelt und Lebensqualität. Dabei stehen wir immer wieder vor der Herausforderung, Bewährtes zu erhalten und gleichzeitig offen für Neues zu sein.

Fortschritt bedeutet für mich deshalb nicht, alles Alte hinter sich zu lassen. Manchmal bedeutet Fortschritt auch, zu erkennen, was bewahrenswert ist: unsere Geschichte, unsere Landschaft, unsere Vereine, unsere Traditionen und unsere Gemeinschaft.

Blick nach vorne

Pinsdorf wird sich weiter verändern. Das ist gut und notwendig. Unsere Aufgabe ist es, diesen Wandel bewusst zu gestalten.

Wir wollen eine Gemeinde bleiben, in der junge Menschen gerne leben und Familien eine Zukunft sehen. Gleichzeitig sollen ältere Menschen hier gut leben können. Wir wollen unsere Natur bewahren und eine zeitgemäße Infrastruktur sicherstellen.

Wir wollen Traditionen pflegen, ohne stehen zu bleiben – und offen für neue Ideen sein, ohne zu vergessen, woher wir kommen.

Wenn ich heute auf Pinsdorf blicke, sehe ich deshalb nicht nur die Vergangenheit. Ich sehe vor allem eine Gemeinde mit Zukunft.

Eine Gemeinde, die sich verändert hat und weiter verändern wird. Aber eine Gemeinde, deren Herz gleich geblieben ist.

Pinsdorf ist ein Ort mit Geschichte. Ein Ort im Wandel. Und vor allem: ein Ort, auf den wir stolz sein dürfen.

Als Vizebürgermeisterin bin ich dankbar, ein kleines Stück dieses Weges mitgestalten zu dürfen.

Denn Geschichte entsteht nicht nur vor Jahrhunderten. Geschichte entsteht jeden Tag – auch bei uns in Pinsdorf.

Eure
Marlene Mohr

GEMEINDE PINSDORF

Bericht aus dem Finanzausschuss

Stefan Winkelbauer,
Obmann Finanzausschuss

Nachtragsvoranschlag 2026: Pinsdorf bleibt finanziell stabil

Der Finanzausschuss hat sich in seiner Septembersitzung mit dem 2. Nachtragsvoranschlag 2026 der Gemeinde Pinsdorf befasst. Insgesamt zeigt sich: Trotz weiterhin herausfordernder Rahmenbedingungen steht die Gemeinde auf einer soliden finanziellen Basis.

Im Finanzierungshaushalt ergibt sich aus den Einzahlungen und Auszahlungen der voranschlagswirksamen Gebarung ein positiver Geldfluss von 405.900 Euro. Die liquiden Mittel erhöhen sich insbesondere durch die investive Gebarung. Große Vorhaben wie Volksschule, Hort und Urnenmauer konnten fertig abgerechnet werden, wodurch Bedarfszuweisungsmittel flüssig gemacht werden.

Auch bei den Rücklagen zeigt sich ein erfreuliches Bild: Für das Haushaltsjahr 2026 stehen laut 2. Nachtragsvoranschlag nicht verplante allgemeine Haushaltsrücklagen in Höhe von 513.100 Euro zur Verfügung. Diese Rücklagen sind ein wichtiger Sicherheitspolster, um auf künftige Entwicklungen reagieren zu können.

Das Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit ist ausgeglichen. Sowohl die Einzahlungen als auch die Auszahlungen sind im 2. Nachtragsvoranschlag 2026 mit jeweils 11.026.600 Euro veranschlagt. Damit wird ein nachhaltiges Haushaltsgleichgewicht erreicht.
Im Ergebnishaushalt wird für 2026 ein Nettoergebnis von minus 67.700 Euro ausgewiesen. Nach Berücksichtigung der Entnahmen und Zuweisungen von Haushaltsrücklagen ergibt sich ein Nettoergebnis von minus 117.000 Euro. Die mittelfristige Planung zeigt jedoch wieder positive Nettoergebnisse für die Jahre 2027 bis 2030.

Positiv hervorzuheben ist außerdem, dass die Prognosen der Ertragsanteile weiterhin günstig bleiben. Durch vorsichtiges Wirtschaften und eine vergleichsweise geringe Pro-Kopf-Verschuldung verfügt Pinsdorf über ein stabiles Budget. Die Gemeindefinanzzuweisung des Landes für 2026 wird für das Vorhaben Turnsaal-Neubau verwendet. Dadurch sind in den Folgejahren geringere beziehungsweise keine zusätzlichen Zuführungen für dieses Vorhaben notwendig.
Für Pinsdorf bedeutet das: Die Gemeinde kann wichtige Investitionen weiterführen und bleibt zugleich finanziell handlungsfähig.

Pinsdorf zu Gast in der Partnergemeinde Altdorf

Auch heuer folgte wieder eine kleine Gruppe aus Pinsdorf der Einladung in unsere Partnergemeinde Altdorf. Beim traditionellen Marktfest konnten wir unsere bayerischen Freunde mit heimischen Köstlichkeiten aus Pinsdorf verwöhnen. Wie bereits in den vergangenen Jahren wurde auch diesmal ein Teil des Erlöses an einen Verein in Altdorf gespendet. Damit konnten wir nicht nur unsere kulinarischen Spezialitäten präsentieren, sondern gleichzeitig auch einen kleinen Beitrag für das Vereinsleben unserer Partnergemeinde leisten. Ein herzliches Dankeschön gilt unseren Freunden in Altdorf für die stets großartige und herzliche Gastfreundschaft. Wir freuen uns über die gelebte Partnerschaft und auf viele weitere gemeinsame Begegnungen!

Bgm Sebastian Stanglmaier, Susanne Baumann und die Pinsdorfer Delegation

GEMEINDE
PINSDORF

Bericht aus dem Sport- und Jugendausschuss

Marlene Mohr,
Obfrau Sport- und Jugendausschuss

Ferienpass mit großem Erfolg abgeschlossen

Sport, Spiel und jede Menge Abwechslung für die Pinsdorfer Kinder!

Mit einem tollen Ablschuss ist auch heuer wieder unser Pinsdorfer Ferien(S)pass zu Ende gegangen. Danke an Petra und Horst Doblmair, dass wir wieder zu Euch auf den Biohof Maurerhäusel kommen durften. Den Kindern wurde einiges geboten... Kühe füttern, Hühnereier sammeln, Hasen streicheln, 1,2 oder 3 spielen und dann auch noch Stockbrot und Knacker vom Lagerfeuer und ein Eis vom Bürgermeister.

Viele Kinder haben auch heuer die zahlreichen Angebote genutzt und für abwechslungsreiche und spannende Ferientage gesorgt.
Besonders freut mich als Obfrau des Sport- und Jugendausschusses, dass wir uns auch heuer über stets gleichbleibend hohe Teilnehmerzahlen freuen durften. Das zeigt uns, dass der Ferienpass bei unseren Kindern und Familien nach wie vor sehr gut angenommen wird. Auch das Angebot an verschiedenen Aktionen ist seit Jahren erfreulich stabil – ein Zeichen dafür, dass sich unsere bewährte Mischung aus Sport, Spiel, Kreativität und gemeinsamen Erlebnissen einfach bewährt.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Vereinen, Organisationen und engagierten Helferinnen und Helfern, die mit viel Zeit und Herzblut zum Gelingen des Ferienpasses beitragen. Ohne dieses großartige Engagement wäre ein solches Programm nicht möglich.

Einladung zur gemeinsamen Informationsveranstaltung von Rohrdorfer Zement und dem Bürgerbeirat

Seit dem Gerichtsurteil hat sich rund um das Zementwerk Rohrdorfer einiges getan. Was ist seither passiert? Welche Entwicklungen stehen an? Und vor allem: Wohin geht die Reise?

Gemeinsam mit Rohrdorfer Zement und den beteiligten Gemeinden möchten wir transparent über den aktuellen Stand informieren und jene Themen beleuchten, die uns heute und in Zukunft beschäftigen werden.

Donnerstag, 5. November 2026
19.00 Uhr
Pfarrsaal Pinsdorf

Dabei geht es unter anderem um folgende Fragen:

- Was hat sich seit dem Gerichtsurteil getan?
- Welche Entwicklungen stehen beim Zementwerk an?
- Wohin geht die Reise im Hinblick auf Klimaziele und Zero Emission?
- Was bedeutet die Zukunft der Zementproduktion für den Standort Pinsdorf, Österreich und Europa?
- Wie ist die aktuelle Geruchssituation und was bedeutet eine mögliche Geruchsbegehung? Wie läuft sie ab, wie lange dauert sie und wie werden die Ergebnisse interpretiert?
- Welche nächsten Schritte stehen, an und wohin bewegen wir uns?

Im Anschluss bleibt ausreichend Zeit für Fragen, Anliegen und einen offenen Austausch.

Wir freuen uns auf Ihr und euer Kommen.
Stellvertretend für den Bürgerbeirat
Bürgermeister Jürgen Berchtaler
Obmann des Bürgerbeirates

GEMEINDE PINSDORF

Bericht aus dem Verkehrsausschuss

Andreas Ledinegg,
Obmann Verkehrsausschuss

Erfolgreiche Umsetzung des Straßenbauprogramms 2026

Die Gemeinde Pinsdorf kann auf ein erfolgreiches Straßenbaujahr 2026 zurückblicken. Die im Rahmen des Straßenbauprogramms vorgesehenen Maßnahmen konnten planmäßig, termingerecht und wirtschaftlich umgesetzt werden. Durch die durchgeführten Sanierungs- und Instandhaltungsarbeiten wurde die Verkehrssicherheit auf den Gemeindestraßen weiter verbessert und die Infrastruktur nachhaltig gestärkt.
Besonderer Wert wurde dabei auf eine effiziente Abwicklung der Bauvorhaben gelegt. Dank der guten Zusammenarbeit zwischen den ausführenden Unternehmen und der Gemeindeverwaltung konnten die Projekte realisiert werden. Die Investitionen in das Straßen- und Wegenetz stellen einen wichtigen Beitrag zur Lebensqualität in unserer Gemeinde dar und sichern langfristig die Werterhaltung der öffentlichen Infrastruktur.

Bild: CBRE Austria

Positive wirtschaftliche Entwicklung am Sternberg

Neben den erfolgreichen Infrastrukturmaßnahmen gibt es auch erfreuliche Nachrichten für den Wirtschaftsstandort Pinsdorf. Im Bereich Sternberg zeichnet sich eine bedeutende betriebliche Entwicklung ab. Mit der geplanten Errichtung eines modernen Kühllogistiklagers durch die Firma Hofer wird ein weiteres zukunftsweisendes Projekt in unserer Gemeinde umgesetzt.
Die Ansiedlung dieses Logistikstandortes unterstreicht die Attraktivität von Pinsdorf als Wirtschaftsstandort und setzt ein wichtiges Zeichen für die regionale Entwicklung. Neben zusätzlichen Investitionen in die örtliche Infrastruktur werden durch das Projekt auch langfristige wirtschaftliche Impulse für die Region erwartet.

Die Gemeinde begrüßt diese positive Entwicklung ausdrücklich. Sie zeigt, dass Pinsdorf sowohl als Wohn- als auch als Wirtschaftsstandort weiterhin attraktiv ist und sich dynamisch weiterentwickelt.

Bürgermeister, Gemeinderat und Gemeindeverwaltung bedanken sich bei allen Beteiligten für die erfolgreiche Umsetzung der Projekte und freuen sich auf die weitere positive Entwicklung unserer Gemeinde.

Vereinsmeisterschaft TV Pinsdorf 2026

Die Tennisvereinsmeisterschaften des TV Pinsdorf wurden heuer vom 18.Juli bis 5. September ausgetragen.
Rund 50 Spieler und Spielerinnen zeigten auch heuer wieder Ihr Können. Das jährliche Vereinsfest fand am Samstag den 5. September auf der Anlage des Tennisvereins statt.
Die Vereinsmeister in den verschiedenen Kategorien im Überblick:

Herren Allgemein: **Harald Holzinger**
Damen Allgemein: **Susanne Oprava**
Herren +45: **Thomas Buchschachermair**
Herren +60: **Günter Stockhamer**
Herren Doppel: **Michael Haberleitner** und **Alfred Huber**
Damen Doppel: **Gitti Roßmanith** und **Lisi Hummer**
Mixed Doppel: **Helga Grömer** und **Norbert Zauner**

Susanne Oprava, Harald Holzinger

Der Tennisverein Pinsdorf gratuliert den Siegern recht herzlich und bedankt sich bei allen Mitwirkenden!

Wasserversorgung in Pinsdorf ist gesichert

Die Wasserversorgung ist für viele Menschen selbstverständlich, wird aber gerade in Zeiten langanhaltender Trockenheit zu einem wichtigen Thema. Als Wassergenossenschaft Pinsdorf möchten wir die Bevölkerung über die aktuelle Situation informieren und gleichzeitig zu einem bewussten Umgang mit unserem wichtigsten Lebensmittel sensibilisieren.

Wasserversorgung trotz Trockenheit gesichert

Die Wasserversorgung in Pinsdorf ist auch während der außergewöhnlich trockenen Witterung des Jahres 2026 sichergestellt. Die Wassergenossenschaft Pinsdorf verfügt über zwei unabhängige Standbeine der Versorgung: einen eigenen Brunnen im Gemeindegebiet sowie eine Versorgungsleitung zum Wassernetz der Stadtgemeinde Gmunden.

Die bereits seit rund einem Jahr unterdurchschnittlichen Niederschläge haben jedoch deutliche Auswirkungen auf den Grundwasserspiegel in unserer Region. Dieser liegt derzeit unter dem langjährigen Durchschnitt, wodurch die Ergiebigkeit unseres Brunnens spürbar zurückgegangen ist.

Gleichzeitig stieg während der Hitzeperioden der Wasserverbrauch erheblich an. Während der durchschnittliche Tagesverbrauch üblicherweise rund 860 m³ beträgt, wurden an einzelnen Tagen Verbrauchsspitzen von bis zu 1.150 m³ erreicht. Diese Mehrbelastung konnte durch zusätzliche Wasserbezüge aus dem Versorgungsnetz der Stadtgemeinde Gmunden ausgeglichen werden.

Besondere Situation im Versorgungsgebiet Kronberg

Im Versorgungsgebiet Kronberg stellte sich die Situation schwieriger dar. Dort konnte die Wasserversorgung zeitweise nur durch zusätzliche Wassertransporte aufrechterhalten werden. Um auch künftig eine sichere und nachhaltige Versorgung gewährleisten zu können, wird derzeit intensiv an einer langfristigen Lösung für diesen Bereich gearbeitet.

Wasser bewusst nutzen

Auch wenn die Wasserversorgung in Pinsdorf derzeit gesichert ist, zeigt die aktuelle Trockenheit deutlich, dass Wasser keine unbegrenzt verfügbare Ressource ist. Der Klimawandel und längere Trockenperioden stellen auch österreichische Gemeinden zunehmend vor Herausforderungen.

Jeder Einzelne kann durch einen bewussten Umgang mit Wasser dazu beitragen, unsere wertvollen Ressourcen zu schonen.

Tipps zum Wassersparen

- Garten früh morgens oder abends gießen, um Verdunstungsverluste zu vermeiden.
- Regenwasser für die Bewässerung von Blumen und Gartenpflanzen nutzen.
- Pools nur bei Bedarf nachfüllen und vorhandene Abdeckungen verwenden.
- Tropfende Wasserhähne und undichte Leitungen rasch reparieren.
- Duschen statt Baden spart erhebliche Mengen Wasser.
- Wasch- und Geschirrspüler nur voll beladen einschalten.
- Trinkwasser nicht unnötig laufen lassen, etwa beim Zähneputzen oder Rasieren.

Die Wasserversorgung in Pinsdorf ist derzeit gesichert. Dennoch sollten wir alle verantwortungsvoll mit Wasser umgehen. Was lange Zeit als selbstverständlich galt, wird zunehmend zu einem kostbaren Gut. Jeder eingesparte Liter hilft dabei, unsere Wasserreserven zu schonen und die Versorgung auch für kommende Generationen sicherzustellen.

Wasserreserven schonen und die Versorgung für kommende Generationen sicher stellen.

GEMEINDE
PINSDORF

Bericht aus dem Kulturausschuss

Heidi Berchtaler,
Obfrau Kulturausschuss

Pinsdorfer Dorffest

*Vom **21. bis 23. August** fand das Pinsdorfer Dorffest statt. Trotz stürmischem Wetter und Schäden an mehreren Festzelten am Freitag konnte das Fest erfolgreich durchgeführt werden.*
*Am Samstag lockte der erstmals ganztägige Flohmarkt zahlreiche Besucherinnen und Besucher an. Am Abend sorgte die Musikgruppe **„RestFettn“** für beste Stimmung. Auch Gäste aus Ebensee feierten gemeinsam mit den Pinsdorfer Vereinen.*
*Der Sonntag begann mit einem gut besuchten ökumenischen Gottesdienst am Ortsplatz. Beim anschließenden Frühschoppen des **Musikvereins Pinsdorf** herrschte reger Besuch. Besonders die Weißwürste aus der Partnergemeinde Altdorf erfreuten sich großer Beliebtheit.*
*Bis in den Nachmittag hinein wurde gemeinsam gefeiert. **Ein herzliches Dankeschön gilt allen Vereinen, Helferinnen und Helfern sowie allen Mitwirkenden für ihren Einsatz!***

Pinsdorfer Dorffest 2026

Einladung zum Volksmusikabend „Herbstzeit is“

*Am Sonntag, **25. Oktober 2026**, findet um 19:30 Uhr der **Volksmusikabend „Herbstzeit is“** im Dorfhotel Engl Grafinger statt. Für einen stimmungsvollen Abend sorgen der **Wolfgangseer Viergesang**, die **Seesaitn Musi** und die **Wiesbacher Musikanten**. Durch den Abend führt* **Peter Gillesberger**.
Auf einen gemütlichen Abend mit echter Volksmusik freut sich der Kulturausschuss!
Einlass: 18:00 Uhr
Karten: Gemeindeamt Pinsdorf
Vorverkauf: € 12,– | Abendkasse: € 15,–

Tischtennisverein freut sich über neue Mitglieder

Unser Tischtennisverein ist nicht nur sportlich aktiv, sondern legt auch großen Wert auf die Jugendarbeit. Kinder und Jugendliche können bei uns Tischtennis erlernen, gemeinsam trainieren und dabei vor allem Spaß an der Bewegung und am Vereinsleben haben.

Natürlich sind auch Erwachsene jeden Alters herzlich willkommen – egal, ob Anfänger, Wiedereinsteiger oder bereits erfahrene Spielerinnen und Spieler.

Wer Lust auf Tischtennis, Bewegung und eine nette Gemeinschaft hat, ist bei uns genau richtig! Schaut einfach bei einem Training vorbei und lernt unseren Verein kennen.
Wir freuen uns auf viele neue Gesichter – jung und alt!

Kinder/Nachwuchstraining:
Kontakt: Robert Zauner,
+43664/4035785
Trainingszeiten: Freitag von 17:00-18:00

Erwachsene:
Kontakt: Dominik Mayer,
+43650/6622221
Trainingszeiten: Montag ab 19:00 und Freitag ab 18:00

Ferienpass: Action, Spaß und spannende Erlebnisse

Auch heuer war die Gesunde Gemeinde Pinsdorf im Rahmen des Ferienpasses mit zwei abwechslungsreichen Veranstaltungen dabei. Zahlreiche Kinder nutzten die Gelegenheit, Neues auszuprobieren, ihre Geschicklichkeit unter Beweis zu stellen und gemeinsam eine schöne Zeit zu verbringen.

Hoch hinaus in der Kletterhalle

Am 5. August ging es für 16 Kinder und zwei Begleitpersonen nach Vorchdorf in die Kletterhalle. Unter fachkundiger Anleitung von Isabella und ihrer Helferin konnten die 7- bis 11-Jährigen erste Erfahrungen im Klettern sammeln oder bereits vorhandene Kenntnisse vertiefen.

Spielerisch wurden das richtige Anlegen der Kletterausrüstung sowie die wichtigsten Klettertechniken vermittelt. Die Kinder waren mit großer Begeisterung dabei – die zweieinhalb Stunden vergingen dabei wie im Flug. Für eine kleine Stärkung zwischendurch sorgte die Gesunde Gemeinde mit Säften und Süßigkeiten.

Nach so viel Bewegung ging es müde, verschwitzt, aber vor allem glücklich wieder nach Hause.

Ein herzliches Dankeschön an die Naturfreunde Vorchdorf für die lustige und informative Veranstaltung!

Spannender Wettkampf beim Schützenverein

Auch beim zweiten Ferienpass-Angebot war für Spannung gesorgt: 15 Kinder und vier Begleitpersonen machten sich auf den Weg nach Neukirchen zum Schützenverein.

Die 8- bis 11-jährigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhielten von den Instruktoren eine Einführung in die Handhabung und Schusstechnik. Nach einigen Probeschüssen wurde es ernst: Zehn Schüsse auf die Scheibe galt es abzugeben. Die Treffer wurden anschließend vom Wertungsbüro ausgewertet und eine Rangliste erstellt.

Besonders spannend wurde die Siegerehrung: Die jeweils drei besten Mädchen und Burschen durften sich über eine Medaille freuen. Während immer vier Kinder gleichzeitig an der Reihe waren, sorgten die Begleitpersonen mit Spielen für Unterhaltung bei den übrigen Teilnehmern.
Für die Verpflegung war ebenfalls bestens gesorgt. Die Gesunde Gemeinde spendierte Süßigkeiten, während der Schützenverein Getränke und Salzgebäck zur Verfügung stellte.

Herzlichen Dank an den Schützenverein für diese tolle und spannende Veranstaltung!

Mit HOFER kommt ein namhaftes Unternehmen nach Pinsdorf an den Standort Sternberg.

Sternberg 2.0, das Warten hat ein Ende

Es tut sich was am Sternberg. Ein Thema, über das ich als Bürgermeister besonders gerne berichte. Seit Anfang Juni ist es ja endlich offiziell.

Zahlreiche Vorgespräche, Abstimmungen und Verhandlungen führten zu einem positiven Abschluss. Mit HOFER kommt ein namhaftes Unternehmen nach Pinsdorf und der Standort am Sternberg wird einer sinnvollen neuen Nutzung zugeführt.

HOFER stellt sich im Bereich Obst und Gemüse künftig komplett neu auf. Zukünftig werden zwei Standorte die Logistik für ganz Österreich sicherstellen. Und Pinsdorf ist mit dabei.

In Pinsdorf entsteht ein modernes Logistikzentrum für Obst und Gemüse. Dafür wird die bestehende Halle entsprechend adaptiert und für die zukünftige Nutzung vorbereitet.

Besonders erfreulich ist die Zusage von deutlich über 100 neuen Arbeitsplätzen. Damit entstehen neue berufliche Perspektiven für Menschen in Pinsdorf und der gesamten Region. Ab 2028 wird der Standort Pinsdorf eine zentrale Rolle bei der Versorgung von rund 270 Filialen mit frischen

Umfangreiche Adaptierungen

Für einen optimalen Prozessablauf sind einige Adaptierungen notwendig. So wird unter anderem der asphaltierte Bereich vor der Halle von der derzeitigen „geraden“ in einen „U Form“ umgestaltet. Auch die Abfahrt in Richtung Gmunden wird an die zukünftigen Anforderungen angepasst.

Gegenüber, auf der Seite von Kieninger, entstehen moderne Wartepositionen für den Schwerverkehr. Dabei soll moderne Technik zum Einsatz kommen. So ist unter anderen geplant, dass wartende LKW ihre Kühlung über elektrische Anschlüsse und nicht per Motoren sicherstellen.

Die bestehende Halle sowie die neu errichteten Wartepositionen bleiben im Eigentum der Mayr Logistik GmbH.

Entwicklung mit Verantwortung

Bei einem Projekt dieser Größenordnung ist der Schutz der Anrainerinnen und Anrainer besonders wichtig. Themen wie Lärmschutz, Verkehrsführung und weitere Maßnahmen werden im Zuge der Planungen entsprechend berücksichtigt.

Umso mehr freut es uns, dass wir als Gemeinde mit zahlreichen Gesprächen, Abstimmungen und der Begleitung des Projekts einen kleinen Teil zu dieser positiven Entwicklung beitragen konnten.

Neues Seelsorgeteam für die Pfarrgemeinde Pinsdorf

Im Zuge der neuen Pfarrstruktur der Diözese Linz formiert sich auch in Pinsdorf die Führung neu: Ein fünfköpfiges Seelsorgeteam übernimmt künftig als lokales Leitungsgremium ab 1. September die Verantwortung für die Pfarrgemeinde. Die Zuständigkeiten im ehrenamtlichen Team sind klar aufgeteilt: **Hannes Briganser** übernimmt die PGR-Organisation und fungiert als Sprecher. **Georg Kreischer** verwaltet die Finanzen, **Silke Mühlegger** leitet den Bereich Caritas und **Christa Recheis-Kienesberger** zeichnet für die Liturgie verantwortlich. Ein wesentlicher Faktor für die Beständigkeit der pastoralen Arbeit vor Ort ist das fortlaufende Wirken von **Gerhard Pumberger** als hauptamtlicher Seelsorger. Gemeinsam sichert diese Team auch weiterhing die Lebendigkeit unserer Kirche vor Ort im neuen, größeren Pfarrnetzwerk, in der Pfarre Traunstein.

V.L.n.R.: Gerhard Pumberger, Christa Recheis-Kienesberger, Georg Kreischer, Silke Mühlegger, Hannes Briganser

25 Jahre mit den Menschen in Pinsdorf unterwegs

Liebe Pinsdorferinnen und Pinsdorfer,
genau vor 25 Jahren – am 1. September 2001 – durfte ich meinen Dienst als Pfarrassistent in Pinsdorf beginnen. Wenn ich heute zurückblicke, erfüllt mich das mit einer tiefen Dankbarkeit und enormen Zufriedenheit.

25 Jahre sind mehr als eine Zahl. Es sind unzählige Begegnungen, gemeinsame Gottesdienste, Taufen, Hochzeiten und Abschiede. Es sind Momente des Lachens und der Freude, aber auch Stunden, in denen wir gemeinsam das getragen haben, was unser Leben schwer gemacht hat. Viele Menschen haben mich auf diesem Weg begleitet und mein Leben reich gemacht. Und das ist viel mehr wert als all die vielen Bauvorhaben, die wir gemeinsam realisiert haben. Nicht zu vergessen die Versöhnungen mit der evangelischen und der neuapostolischen Geschwistergemeinde. Wir haben gemeinsam mit unserer Art Kirche

zu leben, Glaube erfahrbar zu machen, Kirchengeschichte in Pinsdorf geschrieben, hoffentlich mit einer Langzeitwirkung für die kommende Generation.

Mit 1. September wird im Zuge der Veränderungen in der Diözese Linz ein Seelsorgeteam die Leitung unserer Pfarre übernehmen. Für mich endet damit der Dienst als Pfarrassistent. Doch mein Herz bleibt mit Pinsdorf verbunden. ***In den kommenden Jahren bis zu meiner Pensionierung am 31. Mai 2029 werde ich weiterhin als Seelsorger für unsere Pfarrgemeinde da sein*** *– mit derselben Freude, derselben Liebe zu den Menschen und derselben Verbundenheit wie bisher.*

Von Herzen danke ich allen, die mir in diesen 25 Jahren Vertrauen geschenkt haben. Ein Dank gilt aber auch besonders den Menschen, die mich kritisch hinterfragt und damit auch herausgefordert haben. All diese vielen Begegnungen, Geschichten und gemeinsamen Wege haben tiefe Spuren in meinem Herzen hinterlassen.

Pinsdorf war für mich nie nur eine Pfarre – Pinsdorf ist für mich ein Stück Heimat mit viel Herz geworden.

Euer Gerhard Pumberger

Wenn der Bock einfach Bock hat

Wer in den kommenden Wochen kreisförmige Spuren in einer Wiese entdeckt oder Rehe scheinbar kopflos durch Wald und Feld jagen sieht, erlebt möglicherweise eines der faszinierendsten Naturschauspiele des Jahres: die Rehbrunft. Von Mitte Juli bis Mitte August steht für die heimischen Rehe alles im Zeichen der Liebe.

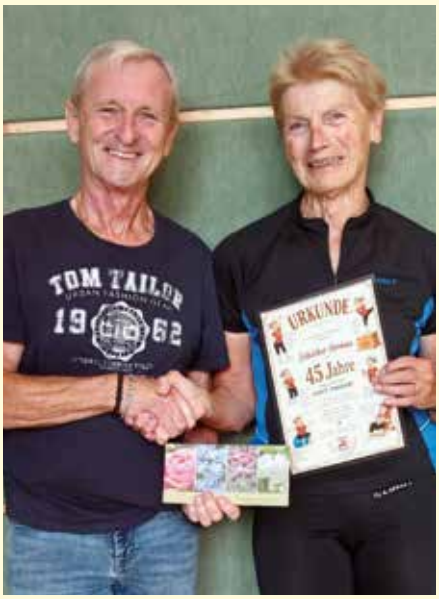
In dieser Zeit haben die Rehböcke vor allem eines im Blick – die Geißen. Mit ausdauernden Verfolgungsjagden versuchen sie, eine paarungsbereite Partnerin für sich zu gewinnen. Doch der Eindruck täuscht: Es sind nicht die Böcke, die das Geschehen bestimmen.

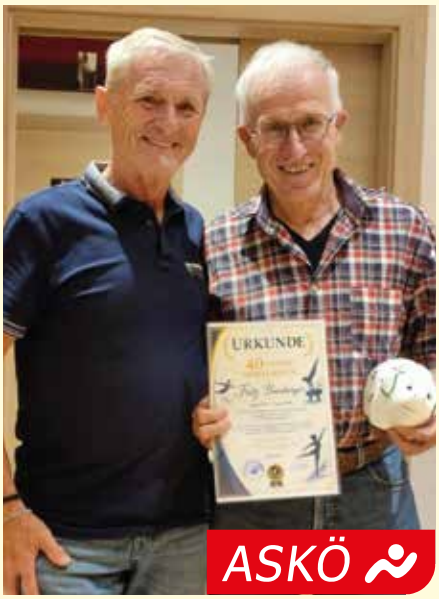
„Auf den ersten Blick scheint es zwar, dass die Böcke die Geißen hetzen, das sogenannte Treiben. Wenn man dieses Treiben jedoch genau beobachtet, dann ist es eigentlich genau umgekehrt – die Geißen ‚ziehen' die Böcke. Die Männchen prüfen dabei die Paarungsbereitschaft der Weibchen, da diese nur etwa zwei Tage lang fruchtbar beschlagen, also begattet werden können", erklärt Mag. Christopher

Böck, Wildbiologe und Geschäftsführer des OÖ Landesjagdverbandes.

Während die Böcke ganz im Liebesrausch sind, ist für Autofahrer besondere Aufmerksamkeit gefragt. Denn während der Brunft steigt die Gefahr von Wildunfällen deutlich an. Im Eifer des Paarungsgeschehens nehmen die Tiere Straßen und Fahrzeuge oft kaum wahr und queren Fahrbahnen unvermittelt. Wer jetzt vorausschauend fährt und besonders in Waldnähe aufmerksam bleibt, trägt wesentlich zur Sicherheit von Mensch und Tier bei.

Herzlichen Dank für 85 Jahre Engagement!





Ein besonderes Jubiläum gab es im Rahmen der diesjährigen Vereinsfeier zu würdigen: **Hermine Schilcher** blickt auf beeindruckende **45 Jahre** als Vorturnerin zurück, **Fritz Bamberger** auf **40 Jahre**.

Mit ihrem langjährigen Einsatz, ihrer Begeisterung und ihrem persönlichen Engagement haben beide den Verein über viele Jahrzehnte hinweg wesentlich mitgeprägt. Generationen von Turnerinnen und Turnern durften von ihrer Erfahrung und ihrem Einsatz profitieren.

Der Verein bedankt sich herzlich für diese außergewöhnliche Leistung und ist stolz, zwei so engagierte Persönlichkeiten in seinen Reihen zu haben.

Einzigartige Kinderkleidung

Stefanie Gattinger ist Änderungsschneiderin in Pinsdorf und fertigt individuelle Baby- und Kinderkleidung. Auf Wunsch entstehen auch personalisierte Einzelstücke, die mit viel Liebe und handwerklichem Geschick genäht werden.

Kontakt:
Stefanie Gattinger
Kronberg 60, 4812 Pinsdorf
0660 / 612 02 89

Geschichte zum Angreifen

Wie kam es zu den Bauernaufständen des Jahres 1626, wie entwickelten sich die Ereignisse weiter und welche besondere Rolle spielte dabei Pinsdorf? Eine Ausstellung im Rahstorferhaus lädt dazu ein, in diese bewegte Epoche einzutauchen und Geschichte aus einer ganz neuen Perspektive zu erleben.

Im Mittelpunkt stehen die Hintergründe und Ereignisse rund um den Oberösterreichischen Bauernkrieg. Die Ausstellung beleuchtet dabei auch die strategische Bedeutung von Pinsdorf und widmet sich dem Pappenheim Stöckl – einem besonderen historischen Schauplatz, der eng mit den damaligen Geschehnissen verbunden ist. Zahlreiche historische Exponate veranschaulichen die Ereignisse und machen die Geschichte für Besucherinnen und Besucher greifbar und lebendig.

Wer noch tiefer in die Geschichte von Pinsdorf eintauchen möchte, findet bei der Ausstellung auch passende Literatur. Die Pinsdorfer Chronik, historische Ansichten von Pinsdorf sowie das neu erschienene Buch „Der Bauernhügel und Pappenheim Stöckl“ können direkt vor Ort erworben werden und bieten die Möglichkeit, die Geschichte auch nach dem Ausstellungsbesuch weiterzuverfolgen.

Die Ausstellung ist jeden Samstag bis einschließlich 31. Oktober von 11:00 bis 15:00 Uhr geöffnet. Im Rahmen des Besuchs werden zudem rund 45-minütige Führungen angeboten, bei denen die historischen Zusammenhänge näher erläutert und interessante Details zu den Schauplätzen vermittelt werden. Die Ausstellung ist nicht barrierefrei.
Mit freundlicher Unterstützung durch historische Exponate des Kammerhof Museums Gmunden.

V.L.n.R.: VzBgm. Marlene Mohr, Museum Kammerhof Direktor Johannes Weidinger und Kuratorin Ingried Spitzbart, Heinz Frisch und Andreas Eisl

Sonderausstellung Pinsdorf im Museum Kammerhof Gmunden

Ausgedient und neu belebt

Unsere ehemalige Telefonzelle zeigt sich jetzt in neuem Look. Keine 100 Meter Luftlinie liegen zwischen dem alten und dem neuen Standort. Direkt am Ortsplatz neben dem Pavillon wurde sie zur Bücherzelle und damit zu einem neuen Angebot für alle, die gerne lesen.

Künstlerisch gestaltet wurde sie von Jugendlichen aus Pinsdorf, mit der freundlichen Unterstützung und Anleitung des ehemaligen Pinsdorfer Kunstlehrers Manfred Hutterer.

Hier können Bücher gebracht, getauscht und mitgenommen werden. Schaut vorbei, seid neugierig, lest euch ein und nutzt unsere neue Bücherzelle.

VERANSTALTUNGSTERMINE

- **Tage der offenen Tür 20. - 21.11.2026**
  Schüler:innen führen dich durch die Schule und geben dir einen guten Einblick in alle Abteilungen und die Werkstätte.

- **Schnuppertage**
  Du findest alle Termine auf unserer Homepage!

  Anmeldung bitte im Sekretariat.

VÖCKLABRUCK HTL
education on a higher level
Höhere Technische Bundeslehranstalt Vöcklabruck
Bahnhofstraße 42 I 4840 Vöcklabruck I www.htlvb.at

Brandgefahr durch Lithiumbatterien und -akkus!

Erstmalig findet heuer österreichweit eine „Aktionswoche gegen Batteriebrände“ (12.-17. Oktober 2026) statt. Ziel ist es, das Bewusstsein auf die richtige Entsorgung von Batterien und Lithiumakkus zu stärken und damit die Brandgefahr zu reduzieren.

Jeder, der in dieser Aktionswoche Batterien, Akkus oder Elektroaltgeräte mit Akkus ins ASZ bringt, kann an einem Gewinnspiel teilnehmen.

Seit 2026 werden alle vom BAV Gmunden neu ausgelieferten Restabfallbehälter mit einem Zusatzaufkleber versehen, der auf die Brandgefahr von Batterien und Akkus in Abfallbehältern hinweist.

Weitere Infos: hermitleer.at

Lehrlingsmesse Gmunden

Mi 18.11.2026
17 – 19 Uhr

Kommen Sie direkt ins Gespräch und erfahren Sie mehr über die Lehrstellen.

Informieren Sie sich über Ausbildungswege, Gehalt und Karriere.

Mehr als 40 Betriebe aus dem Bezirk Gmunden präsentieren ihre zukunftsorientierten Ausbildungs- und Lehrstellenangebote.

Freier Eintritt!

AMS Gmunden
Karl-Plentzner-Str. 2
4810 Gmunden
ams.gmunden@ams.at

AMS

GEMEINDE
PINSDORF
Veranstaltungen & Termine

25.09.26	19:00	**Fest der Emotionen – Kabarett mit Rainer Nowak**	Verein Feunde der Pfarre Pinsdorf	*Pfarrzentrum*
26.09.26	19:00	**Kabarett mit Christian Maier**	Verein Feunde der Pfarre Pinsdorf	*Pfarrzentrum*
27.09.26	09:15	**Erntedank**	Pfarre Pinsdorf	*Pfarrkirche Pinsdorf*
03.10.26	08:00-13:00	**Kindersachen Basar**	SPÖ Frauen	*Pfarrzentrum*
10.10.26	07:30	**OM Asphalt Stocksport**	ASKÖ Pinsdorf	*Sportzentrum*
11.10.26	09:15	**Hochzeitsjubilarsfeier**	Gemeinde Pinsdorf	*Kirche/GH Moshammer*
17.10.26	19:00	**Kabarett mit Sonja Pikart**	Verein Feunde der Pfarre Pinsdorf	*Pfarrkirche Pinsdorf*
17.10.26	08:30-12:00	**Bauernmarkt**	Bauernmarkt	*Ortsplatz*
19.10.26	19:00	**400 Jahre Bauernkrieg – *Lesung***	Gemeinde Pinsdorf	*Pfarrzentrum*
22.10.26	19:30	**400 Jahre Bauernkrieg – *Frankenburger Würfelspiele***	Gemeinde Pinsdorf	*Pfarrzentrum*
25.10.26	19:30	**Volksmusikabend Herbstzeit is**	Gemeinde Pinsdorf	*Das Dorfhotel Engl-Grafinger*
05.11.26	19:00	**Infoveranstaltung Rohrdorfer**	Gemeinde Pinsdorf	*Pfarrzentrum*
07.11.26	ganztägig	**400 Jahre Bauernkrieg – *Stationentheater***	Gemeinde Pinsdorf	*Buchenwald, Pfarrkirche*
14.11.26	19:00	**400 Jahre Bauernkrieg – *Improtheater und Sonderbriefmarke***	Gemeinde Pinsdorf	*Pfarrzentrum*
15.11.26	ganztägig	**400 Jahre Bauernkrieg – *Gottesdienst/Lesung/Chorkonzert***	Gemeinde Pinsdorf	*Pfarrkirche Pinsdorf*
21.11.26	19:00	**Kabarett mit Christof Spörk**	Verein Feunde der Pfarre Pinsdorf	*Pfarrzentrum*
21.11.26	08:30-12:00	**Bauernmarkt**	Bauernmarkt	*Ortsplatz*
28.11.26	18:00	**Adventskranzweihe**	Pfarre Pinsdorf	*Pfarrkirche Pinsdorf*
28.11.26	ganztägig	**Christkindlmarkt**	Gemeinde Pinsdorf	*Vorplatz Gemeinde*
29.11.26	ganztägig	**Christkindlmarkt**	Gemeinde Pinsdorf	*Vorplatz Gemeinde*
04.12.26	ab 17:00	**Punschhütte der FF Pinsdorf**	FF Pinsdorf	*Vorplatz Gemeinde*
05.12.26	ab 17:00	**Punschhütte der FF Pinsdorf**	FF Pinsdorf	*Vorplatz Gemeinde*
05.12.26	19:00	**Adventkabarett mit Vierkanter**	Verein Feunde der Pfarre Pinsdorf	*Pfarrzentrum*
11.12.26	ab 17:00	**Punschhütte der FF Pinsdorf**	FF Pinsdorf	*Vorplatz Gemeinde*
12.12.26	ab 17:00	**Punschhütte der FF Pinsdorf**	FF Pinsdorf	*Vorplatz Gemeinde*
11.12.26	ganztägig	**Weihnachtsblasen**	MV Pinsdorf	*Pinsdorf*
12.12.26	ganztägig	**Weihnachtsblasen**	MV Pinsdorf	*Pinsdorf*
13.12.26	ganztägig	**Weihnachtsblasen**	MV Pinsdorf	*Pinsdorf*

Impressum:
Medieninhaber: Gemeinde Pinsdorf, 4812 Pinsdorf, Moosweg 3. Herausgeber: Bgm. Ing. Jürgen Berchtaler, MBA. Redaktion: Birgit Mairhuber. Fotos: Fotoshop Traunsee, Gemeinde Pinsdorf, Vecteezy, Magnific, Adobe Stock, shutterstock, ChatGPT, ÖZIV. Layout/Grafische Gestaltung: Gruendl WerbeDesign (www.gruendl.cc). Verlags- und Herstellungsort: 4812 Pinsdorf. Umweltfreundlich gedruckt in der Druckerei Haider, 4274 Schönau i.M. Wir verzichten für die bessere Lesbarkeit teilweise auf das Gendern. Satz- und Druckfehler vorbehalten. September 2026.